Anlage 18 (zu Nrn. 17 und 68 bis 77 GLKrWBek)

Gemeinde
Sulzbach-Rosenberg
Briefwahlvorstand Nr.
21-Rathaus Briefwahl 21
Prüfkennziffer
Zutreffendes ankreuzen ☒ oder in Druckbuchstaben ausfüllen

Datum **08.03.2026**

weißes Papier

WAHLNIEDERSCHRIFT / Briefwahl

zur Wahl des Kreistags

Diese Wahlniederschrift ist unter Nr. 5.4.1 von allen anwesenden Mitgliedern des Briefwahlvorstands zu unterschreiben.

am 8. März 2026

1. Briefwahlvorstand

Zur Wahl des Kreistags waren vom Briefwahlvorstand erschienen:

	Familienname	Vorname	Funktion
1.	**Mustermann**	**Erika**	als Briefwahlvorsteherin/ Briefwahlvorsteher
2.	**Mustermann**	**Max**	als Stellvertretung der Briefwahlvorsteherin oder des Briefwahlvorstehers
3.	**Mustermann**	**Markus**	als Schriftführerin/Schriftführer
4.	**Mustermann**	**Leon**	als Stellvertretung der Schriftführerin oder des Schriftführers
5.	**Mustermann**	**Cleopâtre**	als Beisitzer
6.	**Mustermann**	**Desirée**	als Beisitzer
7.	**Mustermann**	**Manfred**	als Beisitzer
8.	**Mustermann**	**Petra**	als Beisitzer
9.	**Mustermann**	**Ralf**	als Beisitzer

Anstelle der nicht erschienenen oder ausgefallenen Mitglieder des Briefwahlvorstands ernannte die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher folgende wahlberechtigte Personen zu Mitgliedern des Briefwahlvorstands:

	Familienname	Vorname	Funktion	Uhrzeit
1.				
2.				
3.				

Als Hilfskräfte wurden beigezogen:

	Familienname	Vorname	Aufgabe
1.			
2.			
3.			

Muster mit Erklärungen und Beispielen

2. Zulassung der Wahlbriefe

2.1 Hinweis auf Verpflichtung des Briefwahlvorstands – Auflegung der Wahlvorschriften

Der Briefwahlvorstand trat um __**15:30**_____ Uhr zusammen.

Die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher wies die übrigen Mitglieder des Briefwahlvorstands auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Aufgaben und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hin. Sie oder er belehrte sie über ihre Aufgaben.

Textausgaben des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes und der Gemeinde- und Landkreiswahlordnung waren im Auszählungsraum vorhanden.

2.2 Wahlurnen

Der Briefwahlvorstand stellte fest, dass sich die Wahlurnen in ordnungsgemäßem Zustand befanden und leer waren. Sie wurden dann verschlossen und bis zur Entnahme der Stimmzettelumschläge und der Stimmzettel nach Schluss der Abstimmungszeit nicht mehr geöffnet. Die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher nahm die Schlüssel in Verwahrung.

2.3 Wahlbriefe und Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine

Der Briefwahlvorstand stellte weiter fest, dass ihm von der Gemeinde [**485**] Wahlbriefe,

[**1**] Verzeichnis(se) der für ungültig erklärten Wahlscheine,

[**0**] Nachtrag/Nachträge zu diesem/n Verzeichnis(sen)

übergeben worden waren.

2.4 Öffnen und Prüfen der Wahlbriefe

2.4.1 Ein Beisitzer öffnete die Wahlbriefe einzeln und nacheinander, entnahm ihnen Wahlschein und Stimmzettelumschlag. Wenn der Wahlschein in einem Verzeichnis für ungültig erklärter Wahlscheine nicht oder mit dem Hinweis, dass die Stimme für die Briefwahl gültig ist, aufgeführt war, der Wahlschein und der Stimmzettelumschlag eindeutig gültig waren und auch keinen Anlass zu Bedenken gaben, wurde

2.4.1.1 auf dem Wahlschein in dem dafür vorgesehenen Feld ein Stimmabgabevermerk angebracht.

2.4.1.2 der Stimmzettelumschlag ungeöffnet in die Briefwahlurne gelegt und der Wahlschein von einem Beisitzer gesammelt.

Der nächste Wahlbrief wurde immer erst dann geöffnet, wenn der Briefwahlvorstand den vorhergehenden abschließend behandelt hatte.

2.4.2 [X] Es wurden keine weiteren Wahlbriefe überbracht.

[ ] Eine beauftragte Person der Gemeinde überbrachte bis 18 Uhr weitere [ ] Wahlbriefe.

Sie wurden entsprechend Nr. 2.4.1 behandelt.

2.4.3 Die Gesamtzahl der zur Auswertung vorgelegten Wahlbriefe betrug [**485**] Wahlbriefe.

Muster mit Erklärungen und Beispielen

2.5 Zurückweisung von Wahlbriefen

2.5.1 ☐ Es wurden gegen keinen Wahlbrief Bedenken erhoben.

☒ Es wurden gegen insgesamt **25** Wahlbriefe Bedenken erhoben.

2.5.1.1 Davon wurden durch Beschluss des Briefwahlvorstands **zurückgewiesen**

5	Wahlbriefe, weil dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beigefügt war, (Hinweis: Ist im Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine vermerkt, dass der Wahlbrief nicht zurückgewiesen werden darf, handelt es sich **nicht** um einen Fall von Alternative 2!)	Nr.	1	bis 5
	Wahlbriefe, weil die Versicherung an Eides statt nicht unterschrieben war,	Nr.		bis
3	Wahlbriefe, weil dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelumschlag beigefügt war,	Nr.	6	bis 8
7	Wahlbriefe, weil weder der Wahlbriefumschlag noch der Stimmzettelumschlag verschlossen waren,	Nr.	9	bis 15
4	Wahlbriefe, weil der Wahlbriefumschlag mehrere Stimmzettelumschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthielt,	Nr.	16	bis 19
	Wahlbriefe, weil kein amtlicher Stimmzettelumschlag benutzt worden war,	Nr.		bis
	Wahlbriefe, weil ein Stimmzettelumschlag benutzt worden war, der ein besonderes Merkmal aufwies oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthielt,	Nr.		bis
19	Wahlbriefe insgesamt.			

2.5.1.2 Davon wurden durch Beschluss des Briefwahlvorstands [ ] Wahlbriefe **zugelassen** und entsprechend Nr. 3 behandelt. War Anlass der Beschlussfassung der Wahlschein, wurde der Wahlschein nummeriert und der Niederschrift beigefügt.

2.5.1.3 Weitere [2] Wahlbriefe wurden beschlussmäßig behandelt und **zugelassen**, weil sich Stimmzettel außerhalb des Stimmzettelumschlags befanden. Die Stimmzettel wurden mit einem Vermerk versehen, in den Wahlbriefumschlag gelegt, von einem Beisitzer in Verwahrung genommen und später der Niederschrift beigefügt. Die Stimmzettelumschläge wurden entsprechend Nr. 3 behandelt.

2.5.2 Die **zurückgewiesenen** Wahlbriefe nach Nr. 2.5.1.1 wurden
samt Inhalt ausgesondert,
mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund versehen,
wieder verschlossen,
fortlaufend nummeriert,
von einem Beisitzer in Verwahrung genommen und später der Niederschrift beigefügt.

2.5.3 Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe wurden nicht als Wählerinnen und Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

2.6 Bevor mit der eigentlichen Auszählung begonnen wurde, wurde noch die Übergabe der Wahlbriefe abgewartet, die am Wahltag noch bis 18 Uhr bei der Gemeinde eingegangen waren. Diese Wahlbriefe wurden gemäß Nr. 2.4 behandelt.

2.7 ☒ Der Briefwahlvorstand hat mindestens 50 Wahlbriefe zugelassen.
Das Ergebnis wurde nach den Nrn. 3 und 4 ermittelt.

2.8 ☐ Der Briefwahlvorstand hat weniger als 50 Wahlbriefe zugelassen.
Das Ergebnis wurde von dem von der Gemeinde bestimmten Wahlvorstand Nr. [ ] ermittelt.
(Hinweis: Die Angabe der Nummer ist erforderlich, sofern der Wahlvorstand bzw. Briefwahlvorstand mit einer Nummer versehen wurde.)

Die Zahl der in die Briefwahlurne gelegten Stimmzettelumschläge wurde in eine Mitteilung eingetragen und die verschlossene Briefwahlurne mit den in sie eingelegten Stimmzettelumschlägen, die Wahlscheine mit den Stimmabgabevermerken (siehe Nr. 2.4.1.1), die zurückgewiesenen Wahlbriefe und die Niederschrift wurden diesem Wahlvorstand bzw. Briefwahlvorstand gegen Empfangsbestätigung übergeben.

Die Nrn. 3 und 4 wurden gestrichen. Für den abgebenden Wahlvorstand ist entsprechend den Nrn. 5.1 bis 5.4 zu verfahren.

Muster mit Erklärungen und Beispielen
Entfällt

2.9 ☐ In einem **anderen** Stimmbezirk (Urnenwahl) nahmen **weniger als 50 Wählerinnen und Wähler an der Abstimmung** teil und die Wahlurne, das Wählerverzeichnis und die eingenommenen Wahlscheine jenes anderen Stimmbezirks wurden an diesen Briefwahlvorstand übergeben.

2.10 ☐ Von einem **anderen** Briefwahlvorstand wurden **weniger als 50 Wahlbriefe zugelassen** und die Wahlurne wurde daher an diesen Briefwahlvorstand übergeben.

Entfällt!

3. Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses

3.1 Behandlung der übergebenen Briefwahlurne (Nr. 2.10)

Hinweis: Nr. 3.1 ist nur anzuwenden, wenn von einem anderen Briefwahlvorstand weniger als 50 Wahlbriefe zugelassen und übergeben wurden. Andernfalls weiter bei Nr. 3.2.

3.1.1 Der Briefwahlvorstand öffnete nach 18 Uhr zunächst die übergebene Briefwahlurne. Er überzeugte sich, dass der Briefwahlurne alle Stimmzettelumschläge entnommen wurden.

Die Stimmzettelumschläge wurden ungeöffnet gezählt.

Die Zählung ergab:

a) Stimmzettelumschläge ohne Vermerk „Nur Landkreiswahl“ | |

b) Stimmzettelumschläge mit Vermerk „Nur Landkreiswahl“ | |

c) Stimmzettelumschläge insgesamt | |

Entfällt!

Kontrolle

Die Anzahl der Stimmzettelumschläge insgesamt stimmte mit der auf der Mitteilung der Briefwahlvorsteherin oder des Briefwahlvorstehers angegebenen Anzahl bzw. in Gemeinden mit nur einem Stimmbezirk mit der Anzahl gültiger Wahlscheine

☐ überein.

☐ aus folgenden Gründen nicht überein: _____

_____

3.1.2 Die Stimmzettelumschläge wurden geöffnet und die Stimmzettel für die Kreistagswahl entnommen. Enthielt ein Stimmzettelumschlag mehrere Stimmzettel für die Kreistagswahl, wurden diese Stimmzettel fest miteinander verbunden.

3.1.3 ☐ Stimmzettelumschläge enthielten keinen Stimmzettel für die Kreistagswahl, was auf dem Stimmzettelumschlag vermerkt wurde. Diese Umschläge wurden zusammen mit den nicht gekennzeichneten Stimmzetteln ausgewertet.

3.1.4 Die Anzahl der Stimmzettel für die Kreistagswahl aus der Briefwahlurne betrug: ☐
Die Stimmzettel wurden ungeöffnet mit den Stimmzetteln der eigenen Wahlurne vermischt und anschließend zusammen mit diesen ausgezählt.

Muster mit Erläuterungen und Beispielen

3.2 Ermittlung der Zahl der Wählerinnen und Wähler

3.2.1 Nachdem alle rechtzeitig eingegangenen und nicht zurückgewiesenen Stimmzettelumschläge in die Briefwahlurne gelegt worden waren, öffnete die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher nach 18 Uhr die Briefwahlurne und entnahm daraus die Stimmzettelumschläge. Sie oder er überzeugte sich, dass der Briefwahlurne alle Stimmzettelumschläge entnommen wurden.

3.2.2 Die Stimmzettelumschläge wurden ungeöffnet gezählt.

Die Zählung ergab **466** Stimmzettelumschläge ohne Vermerk „Nur Landkreiswahl“

3.2.3 Danach wurden die Wahlscheine der zugelassenen Wahlbriefe gezählt.

Die Zählung ergab **466** gültige Wahlscheine für die Wahl des Kreistags.

3.2.4 Kontrolle

Die Zahl der Wählerinnen und Wähler (Anzahl der Stimmzettelumschläge nach Nr. 3.2.2) stimmte mit der Anzahl der gültigen Wahlscheine (Nr. 3.2.3)

☒ überein.

☐ aus folgenden Gründen nicht überein: _____

3.2.5 Sofern die Wahlurne eines anderen Urnenwahlstimmbezirks übergeben wurde **(Nr. 2.9)**:

Entfällt!

Die Schriftführerin oder der Schriftführer ermittelte die Zahl der Wählerinnen und Wähler des anderen Stimmbezirks nach den:

a)	Stimmabgabevermerken im Wählerverzeichnis für die Kreistagswahl [1)]	
b)	Stimmabgabevermerken auf den eingenommenen Wahlscheinen für die Kreistagswahl	
c)	Wählerinnen und Wähler zusammen (a + b)	

Sodann öffnete der Briefwahlvorstand die übergebene Wahlurne für die Kreistagswahl. Er überzeugte sich, dass der Wahlurne alle Stimmzettel entnommen wurden.

Die Stimmzettel wurden ungeöffnet gezählt.

Die Zahl der Stimmzettel betrug:

Kontrolle

Entfällt!

Die Zahl der Wählerinnen und Wähler (Buchst. c) stimmte mit der Zahl der Stimmzettel

☐ überein.

☐ aus folgenden Gründen nicht überein: _____

_____

Die Zahl der Wählerinnen und Wähler des anderen Stimmbezirks, die Zahl der Wählerinnen und Wähler nach Nr. 3.1.4 und die Zahl der Wählerinnen und Wähler nach Nr. 3.2.3 wurden zusammengerechnet.

3.2.6 **Die Stimmzettel der übergebenen Wahlurne für die Kreistagswahl wurden ungeöffnet mit den Stimmzetteln der eigenen Wahlurne vermischt und anschließend zusammen mit diesen ausgezählt.**

3.2.7 Die Schriftführerin oder der Schriftführer übertrug die Zahl der Wählerinnen und Wähler in Nr. 4.1 Kennbuchstabe B.

3.3 Öffnen der Stimmzettelumschläge der Briefwahlurne, Entnahme der Stimmzettel

3.3.1 Die Stimmzettelumschläge wurden geöffnet und die Stimmzettel für die Kreistagswahl entnommen. Enthielt ein Stimmzettelumschlag mehrere Stimmzettel für die Kreistagswahl, wurden diese Stimmzettel fest miteinander verbunden.
(Hinweis zu den so verbundenen Stimmzetteln: Diese Stimmzettel gelten – auch beim Zählen der Stimmzettel – als **ein** Stimmzettel. Sind beide **nicht** gekennzeichnet, erfolgt die Zuordnung zum Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. d. Im Übrigen erfolgt die Zuordnung zum Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. e. Ist nur einer der Stimmzettel gekennzeichnet oder sind sie beide gleich gekennzeichnet, ist dies allein kein Grund für eine Ungültigkeit der Stimmvergabe.)

3.3.2 16 Stimmzettelumschläge enthielten keinen Stimmzettel für die Kreistagswahl, was auf dem Stimmzettelumschlag vermerkt wurde. Diese fehlenden Stimmzettel wurden als ungültige Stimmzettel für die Kreistagswahl gewertet.

3.3.3 Die Urne mit den Stimmzetteln für die Kreistagswahl wurde geöffnet und die Stimmzettel entnommen. Der Briefwahlvorsteher überzeugte sich davon, dass der Urne alle Stimmzettel entnommen wurden.

3.3.4 Die Zahl der Stimmzettel einschließlich etwaiger leerer Stimmzettelumschläge nach Nr. 3.3.2 wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe E übertragen. Dabei wurde auch die Zahl der Stimmzettel nach Nr. 3.2.5 hinzugerechnet.

3.3.5 Sofern die Wahlurne eines anderen Stimmbezirks übergeben wurde (Nrn. 2.9 und 2.10):
Die Stimmzettel der übergebenen Wahlurne wurden ungeöffnet mit den Stimmzetteln der eigenen Wahlurne vermischt. Im Anschluss erfolgte eine gemeinsame Auszählung.

3.4 Sortieren der Stimmzettel

Die Stimmzettel wurden auf ihre Gültigkeit geprüft und in folgenden Stapeln getrennt gelegt:

a) zweifelsfrei gültige Stimmzettel, auf denen nur ein Wahlvorschlag unverändert gekennzeichnet wurde (nur Kopfleistenkreuze), geordnet nach Wahlvorschlägen,

Muster mit Erklärungen und Beispielen

1) Gilt nicht bei Sonderstimmbezirken; dort sind nur die Buchstaben b und c auszufüllen.

b) zweifelsfrei gültige Stimmzettel, die innerhalb nur eines Wahlvorschlags verändert gekennzeichnet wurden (Einzelstimmvergabe mit und ohne Kopfleistenkreuz), geordnet nach Wahlvorschlägen,

c) zweifelsfrei gültige Stimmzettel, auf denen verschiedene Wahlvorschläge verändert gekennzeichnet wurden (Einzelstimmvergabe mit und ohne Kopfleistenkreuz),

d) nicht gekennzeichnete Stimmzettel und Stimmzettelumschläge nach Nr. 3.3.2,

e) gekennzeichnete Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken gaben und über die später vom Briefwahlvorstand Beschluss zu fassen war.

Bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage wurde auf die Bildung von Stapeln verzichtet.

3.5 Bildung von Arbeitsgruppen

Es wurden von der Briefwahlvorsteherin oder vom Briefwahlvorsteher Arbeitsgruppen nach Wahlvorschlägen gebildet und zwar:

3.5.1 eine Arbeitsgruppe für die Wahlvorschläge _____ **entfällt!**

3.5.2 eine Arbeitsgruppe für die Wahlvorschläge _____ **entfällt!**

3.5.3 eine Arbeitsgruppe für die Wahlvorschläge _____ **entfällt!**

3.6 Behandlung der nicht gekennzeichneten Stimmzettel und der Stimmzettelumschläge nach Nr. 3.3.2 (Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. d)

Die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher prüfte zuerst den Stapel mit den nicht gekennzeichneten Stimmzetteln und den Stimmzettelumschlägen nach Nr. 3.3.2. Sie oder er sagte jeweils an, dass die Stimmvergabe ungültig ist.

3.7 Behandlung der Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken gaben (Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. e)

3.7.1 Die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher zeigte jeden einzelnen Stimmzettel den Mitgliedern des Briefwahlvorstands und ließ über die Gültigkeit Beschluss fassen. Sie oder er vermerkte auf der Rückseite der Stimmzettel mit Unterschrift, warum eine Stimmvergabe für ungültig oder für gültig erklärt wurde. Bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage wurde anstelle des Vermerks auf der Rückseite des Stimmzettels ein Ausdruck darüber erstellt, warum der Stimmzettel für gültig oder für ungültig erklärt wurde, und von der Briefwahlvorsteherin oder vom Briefwahlvorsteher unterzeichnet.

3.7.2 Die für **gültig** erklärten Stimmzettel wurden gesondert zu den Stapeln mit den gültigen Stimmzetteln (siehe Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. a, b oder c) gelegt.

3.7.3 Die für **ungültig** erklärten Stimmzettel wurden gesondert zum Stapel mit den nicht gekennzeichneten Stimmzetteln (siehe Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. d) gelegt.

3.8 Ermittlung der Zahl der ungültigen Stimmzettel

Zwei Mitglieder des Briefwahlvorstands zählten unabhängig voneinander die nicht gekennzeichneten Stimmzettel, die Stimmzettelumschläge nach Nr. 3.3.2 und die durch Beschluss für ungültig erklärten Stimmzettel.
Bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage wurden diese Stimmzettel mit deren Hilfe erfasst.

Die Zahl der ungültigen Stimmzettel (einschließlich der Stimmzettelumschläge nach Nr. 3.3.2) wurde in Nr. 4.2 bei Kennbuchstabe C in Spalte 6 eingetragen.

Die durch Beschluss für ungültig erklärten Stimmzettel (Nr. 3.7.3) wurden einem Beisitzer zur gesonderten Verwahrung übergeben.

Muster mit Erklärungen und Beispielen

3.9 Behandlung der Stimmzettel, auf denen nur ein Wahlvorschlag unverändert gekennzeichnet wurde (Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. a)

Zwei Mitglieder des Briefwahlvorstands zählten unabhängig voneinander die Stimmzettel. Stimmte das Ergebnis der beiden Zählvorgänge nicht überein, wurde die Zählung wiederholt. Bei allen Zählungen wurde darauf geachtet, dass die Stimmzettel nach den Wahlvorschlägen richtig sortiert waren. Das Ergebnis wurde für jeden Wahlvorschlag in Nr. 4.2 bei Kennbuchstabe D 01 usw. jeweils in Spalte 4 eingetragen. Außerdem wurde dieses Ergebnis in der Zählliste für den jeweiligen Wahlvorschlag bei Nr. 1 bei den unverändert gekennzeichneten Wahlvorschlägen eingetragen und mit der Anzahl der Nennungen multipliziert. Bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage wurden diese Stimmzettel mit deren Hilfe erfasst.

Die durch Beschluss für gültig erklärten Stimmzettel (Nr. 3.7.2) wurden einem Beisitzer zur gesonderten Verwahrung übergeben.

3.10 Behandlung der Stimmzettel, die innerhalb nur eines Wahlvorschlags verändert gekennzeichnet wurden (Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. b)

Zwei Mitglieder der für die Wahlvorschläge jeweils zuständigen Arbeitsgruppe zählten unabhängig voneinander die Stimmzettel des der Arbeitsgruppe zugeteilten Wahlvorschlags. Stimmte das Ergebnis der beiden Zählvorgänge nicht überein, wurde die Zählung wiederholt. Bei allen Zählungen wurde darauf geachtet, dass die Stimmzettel nach den Wahlvorschlägen richtig sortiert waren. Das Ergebnis wurde für jeden Wahlvorschlag in Nr. 4.2 bei Kennbuchstabe D 01 usw. jeweils in Spalte 5 eingetragen. Bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage wurden diese Stimmzettel mit deren Hilfe erfasst.

Anschließend wurden die Stimmen für die einzelnen sich bewerbenden Personen durch einen Beisitzer der Arbeitsgruppe einzeln verlesen und von dem anderen Beisitzer sofort bei Verlesung in Nr. 2 der Zählliste abgestrichen, wobei dieser die Stimmenzahl wiederholte. Bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage wurden diese Stimmzettel mit deren Hilfe erfasst.
Die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher und deren Stellvertretung überwachten die ordnungsgemäße Führung der Zähllisten oder bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage die ordnungsgemäße Erfassung der Stimmzettel.

Die durch Beschluss für gültig erklärten Stimmzettel (Nr. 3.7.2) wurden einem Beisitzer zur gesonderten Verwahrung übergeben.

3.11 Behandlung der Stimmzettel, auf denen verschiedene Wahlvorschläge verändert gekennzeichnet wurden (Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. c)

Die Stimmen für die einzelnen sich bewerbenden Personen wurden in der Arbeitsgruppe durch einen Beisitzer einzeln verlesen und von dem anderen Beisitzer sofort bei Verlesung in Nr. 2 der Zählliste abgestrichen, wobei dieser die Stimmenzahl wiederholte. Bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage wurden diese Stimmzettel mit deren Hilfe erfasst.

Die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher und deren Stellvertretung überwachten die ordnungsgemäße Führung der Zähllisten oder bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage die ordnungsgemäße Erfassung der Stimmzettel.

Auf dem Stimmzettel wurde außerhalb der für die Stimmabgabe vorgesehenen Umrandung vermerkt, für welchen Wahlvorschlag er ausgewertet wurde. Dann wurde er an die nächste Arbeitsgruppe weitergeleitet.

Die durch Beschluss für gültig erklärten Stimmzettel (Nr. 3.7.2) wurden einem Beisitzer zur gesonderten Verwahrung übergeben.

3.12 Bildung der Gesamtsumme aller Stimmen

In den Zähllisten wurde für jede einzelne sich bewerbende Person bei Nr. 2 die Anzahl der abgestrichenen Stimmen eingetragen. Anschließend wurde bei Nr. 3 für jede sich bewerbende Person die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen aus den Nrn. 1 und 2 ermittelt. Diese Ergebnisse wurden in Nr. 4.2 bei Kennbuchstabe F bei den einzelnen sich bewerbenden Personen der jeweiligen Wahlvorschläge eingetragen. Anschließend wurde die Gesamtstimmenzahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge insgesamt entfallenen gültigen Stimmen durch Zusammenzählen der für die einzelnen Personen abgegebenen gültigen Stimmen ermittelt. Die so ermittelte Gesamtzahl wurde in Nr. 4.2 bei Kennbuchstaben D 01 usw. in Spalte 6 eingetragen.

In den Spalten 4 und 5 wurden die Summen gebildet. Außerdem wurde die Summe D in Spalte 6 gebildet.

Ohne Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage geführte Zähllisten wurden von der Briefwahlvorsteherin, vom Briefwahlvorsteher bzw. deren Stellvertretung und von der erfassenden Person unterzeichnet.

Bei Einsatz einer Datenverarbeitungsanlage wurden die unter dieser Nummer genannten Eintragungen der Niederschrift mit deren Hilfe gebildet. Die Niederschrift oder Teile davon wurden ausgedruckt.

3.13 Feststellung des Ergebnisses der Briefwahl

Das in Nr. 4 enthaltene Ergebnis wurde vom Briefwahlvorstand als das Ergebnis der Briefwahl festgestellt und von der Briefwahlvorsteherin oder vom Briefwahlvorsteher verkündet.

Muster mit Erläuterungen und Beispielen

4. Ergebnis der Briefwahl

Kennbuch-stabe	Bezeichnung	Anzahl

4.1 WÄHLERINNEN UND WÄHLER (siehe Nr. 3.2)

B	Wählerinnen und Wähler	

4.2 STIMMEN (siehe Nrn. 3.3 bis 3.12)

	Ord-nungs-zahl	Name des Wahlvorschlagsträgers (Kennwort)	Gültige Stimm**zettel**		gültige **Stimmen insgesamt**
			Wahlvorschlag **unverändert** ge-kennzeichnet	**innerhalb** eines Wahlvorschlags **verändert**	
1	2	3	4	5	6
D 01	01	Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.			
D 02	02	FREIE WÄHLER Bayern e. V.			
D 03	03	Alternative für Deutschland			
D 04	04	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN			
D 05	05	Sozialdemokratische Partei Deutschlands			
D 06	06	Junge Union Bayern			
D 07	07	Freie Demokratische Partei/Freie Wähler-schaft			
D 08	08	Ökologisch-Demokratische Partei			
D 09	09	Die Linke			
	Summen in den Spalten 4 und 5				
D	**Gültige** Stimmen insgesamt (D 01 + D 02 usw.)				

C	**Ungültige** Stimm**zettel (einschließlich der Stimmzettelumschläge nach Nr. 3.3.2)**	

E	Abgegebene Stimm**zettel zusammen**	

Wird im Barcode-Erfassung erzeugt, auf Stick gespeichert, Ausdruck erfolgt im Stützpunkt Wahlamt (StBZ 22 32) bzw. im Auszählungsraum (StBZ 21)

F **Ergebnis der auf die einzelnen sich bewerbenden Personen entfallenen gültigen Stimmen (siehe Nr. 3.12)**

Siehe vorherige Seite.

Wahlvorschlag Nr.	01	Kennwort	Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
101	Reisinger Richard	
102	Dr. Schwartz Harald	
103	Braun Stefan	
104	Barth Birgit	
105	Dr. Fröhlich Patrick	
106	Lindner Bernhard	
107	Merkl Martin	
108	Gerl Barbara	
109	Dehling Dieter	
110	Frank Stefan	
111	Weiß Fredi	
112	Singer-Grimm Birgit	
113	Achatzi Peter	
114	Geitner Erwin	
115	Koller Günter	
116	Lindner Susanne	
117	Berr Roman	
118	Graf Markus	
119	Graf Maximilian	
120	Böhm Hermann	
121	Kuchenbecker Achim	
122	Steger Christian	
123	Weiß Sebastian	
124	Trummer Nicole	
125	Strehl Roland	
126	Lindner Johannes	
127	Huger Mathias	
128	Birner Barbara	
129	Meidinger Erich	
130	Peter Anton	
	Summe	

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
131	Beer Peter	
132	Sommer Bianca	
133	Junkes Florian	
134	Dollacker Markus	
135	Eichenmüller Marcus	
136	Amrhein Renate	
137	Willax Andreas	
138	Hafner Klaus	
139	Hinteregger Bernhard	
140	Herbst Ruth	
141	Sachsenhauser Dominik	
142	Fröhlich Eva	
143	Otterbein Andreas	
144	Sertl Daniela	
145	Fischer Florian	
146	Lengenfelder Theresa	
147	Dr. Mörk Sven	
148	Kohl Dieter	
149	Grötsch Daniel	
150	Loos Erika	
151	Dr. Morgenschweis Stefan	
152	Weinfurtner Josef	
153	Donhauser Markus	
154	Kammerl Claudia	
155	Neukam Siegfried	
156	Roggenhofer Stefan	
157	Bruckner Jörg	
158	Schertl Hanna	
159	Braun Peter	
160	Märkl Alwin	
	Summe	
	Gesamtstimmenzahl	

Siehe vorherige Seite

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 01 in Spalte 6 übertragen.

Wahlvorschlag Nr.	02	Kennwort	FREIE WÄHLER Bayern e. V.

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
201	Kroher Stefan	
202	Grötsch Hans Martin	
203	Dotzler Peter	
204	Geitner Albert	
205	Schertl Hans-Martin	
206	Neuß Joachim	
207	Grädler Thorsten	
208	Dorfner Franz	
209	Bachmann-Mühlinghaus Brigitte	
210	Wagner Thomas	
211	Kaduk Jörk	
212	König Uwe	
213	Halk Elmar	
214	Luttenberger Simone	
215	Zgrzendek Miroslaw	
216	Micko Christoph	
217	Müller Roland	
218	Pröls Frederic	
219	Plößner Manuel	
220	Dotzler Lisa	
221	Kredler Andreas	
222	Gruber Dominik	
223	Honig Maria	
224	Zeilmann Franz	
225	Ziegler Christoph	
226	Eckert Holger	
227	Streit Michael	
228	Stiefler-Ebert Josef	
229	Sandner Daniel	
230	Meyer Peter	
	Summe	

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
231	Heinl Harald	
232	Renner Günther	
233	Taubmann Kathrin	
234	Dr. Schinhammer Silke	
235	Wendl Werner	
236	Eckl Andreas	
237	Püschl Christina	
238	Wiedenbauer Reiner	
239	Plößl Hans-Jürgen	
240	Meindl Tobias	
241	Dotzler Matthias	
242	Siegert Franz	
243	Finster Georg	
244	Wagner Johann	
245	Richter Jonny	
246	Giehrl Stefan	
247	Kahle Annika	
248	Sperber Engelbert	
249	Mühlberger Ottmar	
250	Schwarzfischer Johannes	
251	Jung Robert	
252	Fruth Karin	
253	Schötz Alexander	
254	Elsner Christian	
255	Jäger Fabian	
256	Zimmer Stella	
257	Greiler Dominik	
258	Rothut Michael	
259	Würz Christopher	
260	Baur Veronika	
	Summe	
	Gesamtstimmenzahl	

Siehe vorherige Seite.

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 02 in Spalte 6 übertragen.

Wahlvorschlag Nr.	03	Kennwort	Alternative für Deutschland

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
301	Bauer Stefan	
302	Meier-Freihart Christine	
303	Specht Robert	
304	Piechaczek Bogdan	
305	Pahl Andreas	
306	Pilhofer Roland	
	Summe	

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
	Summe	
	Gesamtstimmenzahl	

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 03 in Spalte 6 übertragen.

Siehe vorherige Seite.

Wahlvorschlag Nr.	04	Kennwort	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
401	Wolf Elli	
402	Stadlbauer-Valentin Felix	
403	Rösel Yvonne	
404	Eckert Peter	
405	Mutzbauer Gabriele	
406	Dobmeyer Simon	
407	Hohl-Duschner Cornelia	
408	Krieger Bernhard	
409	Peuser Sigrid	
410	Altmann Johannes	
411	Wölfel Jennifer	
412	Sehr Hermann	
413	Masi-Geißner Angelika	
414	Hofmann Klaus	
415	Eitner Birgit	
416	Schmidt Michael	
417	Lauß Antonia	
418	Gharbi Amin	
419	Gnahn Waltraud	
420	Kraft Adolf	
421	Holzmeier Elisabeth	
422	Bauernschmitt Marc	
423	Wohlfahrt Magdalena	
424	Rothfischer Klaus	
425	Pirner Simone	
426	Scheller Bernd	
427	Pirner Helga	
428	Schöberlein Walter	
429	Häberl Sandra	
430	Feja Christian	
	Summe	

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
431	Ilg Susanne	
432	Schöfl Martin	
433	Böhmer Felicitas	
434	Großehagenbrock Jakob	
435	Bernard-Gunesch Christine	
436	Schöberlein Fritz	
437	Löhner Agnes	
438	Wißmüller Theo	
439	Negi Nicole	
440	Hirschmann Tony-Jeffree	
441	Burkhardt Susanne	
442	Leipert Gunther	
443	Herbst Judit	
444	Geiger Peter	
445	Scheller Ulrike	
446	Sturm Bertram	
447	Geiger Heike	
448	Dr. Gradl Konrad	
449	Dr. Hennecke Angelika	
450	Lemberg Jörg	
451	Sarnowski Johanna	
452	Schmidt Heinz-Ulrich	
453	Lommer Brunhilde	
454	Heldrich Georg	
455	Barron Heidi	
456	Wißmüller Theresa	
457	Haar Karin	
458	Spindler Karl	
459	Schreiber Judith	
460	Becher Günter	
	Summe	
	Gesamtstimmenzahl	

Siehe vorherige Seite.

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 04 in Spalte 6 übertragen.

Wahlvorschlag Nr.	05	Kennwort	Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
501	Rischke Michael	
502	Moser Bettina	
503	Bergmann Uwe	
504	Hartinger Lisa	
505	Franz Winfried	
506	Leißner Angelie	
507	Göth Michael	
508	Dietrich Beate	
509	Danninger Peter	
510	Bradl Brigitte	
511	Ram Hans	
512	Ebert Isabell	
513	Müller Felix	
514	Gebhardt Hildegard	
515	Cermak Günther	
516	Frenzel Veronika	
517	Mandrella David	
518	Trenz Susanne	
519	Hutzler Daniel	
520	Strobl Elisabeth	
521	Weidner Daniel	
522	Hartmann Heike	
523	Dr. Scherer Michael	
524	Schertl Anna-Lena	
525	Mitlmeier Norbert	
526	Heigl Anna	
527	Fechtner Udo	
528	Rubenbauer Gabi	
529	Koch Andreas	
530	Teich Evelin	
	Summe	

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
531	Hartinger Hans	
532	Schneider Ralf	
533	Geismann Gerd	
534	Kurz Klaus	
535	Wild Rudolf	
536	Joschko Holger	
537	Metschl Peter	
538	Bartmann Bastian	
539	Götz Josef	
540	Ambros Johannes	
541	Klima Robert	
542	Schnabel Gerhard	
543	Birner Josef	
544	Kölbel Horst	
545	Eckl Mario	
546	Bär Heike	
547	Baumgärtel Markus	
548	Zagel Markus	
549	Hackl Markus	
550	Dr. Steiner Thomas	
551	Ertug Ismail	
552	Söldner Georg	
553	Jung Volker	
554	Dötsch Felix	
555	Karzmarczyk Peter	
556	Gradl Norbert	
557	König Karl-Heinz	
558	Dr. Rönnebeck Anja	
559	Kick Manfred	
560	Graf Heike	
	Summe	
	Gesamtstimmenzahl	

Siehe vorherige Seite.

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 05 in Spalte 6 übertragen.

Wahlvorschlag Nr.	06	Kennwort	Junge Union Bayern

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
601	Wasmuth Henner	
602	Gruber Elisabeth	
603	Dittrich Jonas	
604	Bart Florian	
605	Fleischmann Martin	
606	Leißner Jürgen	
607	Neukam Markus	
608	Hottner Thomas	
609	Gebert Stefanie	
610	Graf Nadine	
611	Weiß Johannes	
612	Hollweck Nicholas	
613	Herbst Antonia	
614	Trummer Christian	
615	Weber Sebastian	
616	Rösel Leonhard	
617	Weiß Markus	
618	Kugler Josef	
619	Gilch Marie	
620	Koller Ludwig	
621	Weiß Tizian	
622	Stubenvoll Marlis	
623	Greß Johannes	
624	Pirner Christoph	
625	Bernreuther Patricia	
626	Klose Maximilian	
627	Meidinger Tobias	
628	Obermeier Josef	
629	Pusch Julian	
630	Weigert Paula	
	Summe	

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
631	Grötsch Toni	
632	Herl Dominik	
633	Markgraf Christoph	
634	Moser Matthias	
635	Koberstein Moritz	
636	Gottschalk Fabian	
637	Merkl Melina	
638	Renner Florian	
639	Krybus Fabian	
640	Royer Jonathan	
641	Falk Andreas	
642	Windisch Carolin	
643	Neger Simon	
644	Grünbauer Lisa	
645	Schwabl Marcus	
646	Popp Johannes	
647	Schwärzer Paul	
648	Fellner Patrick	
649	Götz Julian	
650	Neidel Tobias	
651	Gradl Stefan	
652	Ritz Daniel	
653	Lehnert Michael	
654	Lutter Hannes	
655	Hirsch Maximilian	
656	Segerer Anja	
657	Haas Phillip	
658	Roth Stefanie	
659	Bechtoldt Theodor	
660	Stecher Theresa	
	Summe	
	Gesamtstimmenzahl	

Siehe vorherige Seite.

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 06 in Spalte 6 übertragen.

Wahlvorschlag Nr.	07	Kennwort	Freie Demokratische Partei/Freie Wählerschaft

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
701	Hiltl Benjamin	
702	Weiß Christian	
703	Kohl Reinhard	
704	Sperber Christian	
705	Strehl Hans-Jürgen	
706	Bischof Fabian	
707	Huber Pia	
708	Torun Cem	
709	Faderl Christian	
710	Schwarz Sabrina	
711	Holzki Reinhard	
712	Dr. Pöllath Martin	
713	Pilhofer Herbert	
714	Habermehl Gerald	
715	Lutz Roland	
716	Luber Alexander	
717	Pirner Manfred	
718	Taubmann Kilian	
719	Pirner Florian	
720	Pirner Hans	
721	Bleisteiner Klaus	
722	Wonneberger Stefan	
723	Sperber Felix	
724	Grötsch Ulrike	
725	Lorz Silvia	
726	Reichl Udo	
727	Kopp Bernd	
728	von Klenck Kurt	
729	Maderer Doris	
	Summe	

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
730	Kölbel Helmut	
731	Kreuzer Andreas	
732	Krötzsch Sebastian	
733	Trummer Michael	
734	Heldrich Michael	
735	Winter Elfriede	
736	Winter Richard	
737	Renner Werner	
738	Herger Martin	
739	Lederer Markus	
740	Hollweck Christine	
741	Stowasser Wolfgang	
742	Jeschke Manfred	
743	Maul Lukas	
744	Neidl Daniel	
745	Neidl Sabine	
746	Weiß Maximilian	
747	Weiß Manfred	
748	Pilhöfer Alfred	
749	Groth Achim	
750	Schenkl Manfred	
751	Rösl Michael	
752	Renner Hermann	
753	Groth Corinna	
754	Munker Brigitte	
755	Eckert Manfred	
756	Dr. Groth Georg	
757	Reitzenstein Hans-Jürgen	
	Summe	
	Gesamtstimmenzahl	

Siehe vorherige Seite.

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 07 in Spalte 6 übertragen.

Wahlvorschlag Nr.	08	Kennwort	Ökologisch-Demokratische Partei

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
801	Badura Marianne	
802	Dr. Schmid Christian	
803	Zollbrecht Christoph	
804	Girbert Michael	
805	Wild Albert	
806	Dotzler Daniela	
807	Birner Christine	
808	Peter Wolfgang	
809	Meidenbauer Marianne	
810	Zollbrecht Claudia	
811	Prölß Hermann	
812	Rester Roswitha	
813	Ringer Jochen	
814	Girbert Stefanie	
815	Heimler Maximilian	
816	Schmid Elisabeth	
817	Stenzel Peter	
818	Galler Franziska	
819	Hartinger Christian	
820	Schuhbauer Corinna	
821	Kotz Franz	
822	Lautenschlager Hubert	
823	Dotzler Christian	
824	Stenzel Petra	
825	Wiesmeth Werner	
826	Seegerer-Thiel Hildegard	
827	Meidenbauer Siegfried	
828	Simon Josef	
829	Deindörfer Katharina	
	Summe	

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
830	Schecklmann Richard	
831	Meier Gerhard	
832	Weiß Josef	
833	Hauer Ludwig	
834	Borgmann Martina	
835	Deindörfer Benedikt	
836	Zöller Anna-Veronika	
837	Neudecker Stephan	
838	Zöller Johann	
839	Farnbauer Kathrin	
840	Balleisen Markus	
841	Partenheimer Thomas	
842	Farnbauer Christian	
843	Heinl Reinhold	
844	Marschalek Lucia	
845	Lobinger Alfons	
846	Reichl Regina	
847	Fischer Ludwig	
848	Lehner Thomas	
849	Wismeth Heinrich	
850	Sebald Hans	
851	Dr. Bauer Robert	
852	Dr. Lösch Richard	
853	Posset Markus	
854	Haberberger Michael	
855	Lösch-Ringer Maria	
856	Lindner Artur	
857	Jelinski Barbara	
858	Westhäuser Elisabeth	
	Summe	
	Gesamtstimmenzahl	

Siehe vorherige Seite.

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 08 in Spalte 6 übertragen.

Wahlvorschlag Nr.	09	Kennwort	Die Linke

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen	Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Stimmen
901	Gareis Katherina		911	Braunschweig Anton	
902	Neiswirth Christian		912	Wittich Wolfgang	
903	Sperber Manuela		913	Meier Tizian	
904	Schmid Stefan		914	Shahin Mohamad	
905	Karpenko Eduard		915	Mertel Christa	
906	Zenger Markus		916	Bozenov Iwan	
907	Sailer Manuel		917	Berndt Wolfgang	
908	Fuchs Johanna		918	Schneider Manfred	
909	Savintsev Dennis		919	Dehling Marco	
910	Felzmann Jasmin		920	Lobenhofer Albert	
	Summe			Summe	
				Gesamtstimmenzahl	

Die Gesamtstimmenzahl wurde in Nr. 4.2 Kennbuchstabe D 09 in Spalte 6 übertragen.

Siehe vorherige Seite.

5. Abschluss der Feststellung des Briefwahlergebnisses

5.1 Besondere Vorfälle

☒ Während der Wahlhandlung ereigneten sich keine besonderen Vorfälle.

☐ Es ereigneten sich folgende besonderen Vorfälle:

_____

_____

_____

☐ Die Ermittlung und die Feststellung des Briefwahlergebnisses mussten am _____, _____ Uhr unterbrochen werden. Sie wurden am _____, _____ Uhr fortgesetzt.
In der Zwischenzeit wurden die Wahlunterlagen samt den Stimmzetteln sicher verwahrt.

☐ Das Briefwahlergebnis wurde in einem von der Gemeinde bestimmten anderen Raum ermittelt und festgestellt. Die gesicherten Wahlunterlagen samt den Stimmzetteln wurden von zwei Mitgliedern des Briefwahlvorstands, darunter die Briefwahlvorsteherin, der Briefwahlvorsteher oder deren Stellvertretung, dorthin gebracht.

☐ Die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher gab die Zeit und den Ort der Fortsetzung des Zählvorgangs bekannt. Im Eingangsbereich des Abstimmungsraums wurde ein entsprechender Hinweis angebracht.

Muster mit Erklärungen und Beispielen

5.2 Anwesenheit des Briefwahlvorstands

Während der Zulassung oder der Zurückweisung der Wahlbriefe sowie während der Ermittlung und der Feststellung des Briefwahlergebnisses waren immer die Briefwahlvorsteherin oder der Briefwahlvorsteher und die Schriftführerin oder der Schriftführer oder deren Stellvertretung sowie mindestens ein Beisitzer anwesend.

5.3 Öffentlichkeit

Die Prüfung (Zulassung oder Zurückweisung) der Wahlbriefe sowie die Ermittlung und die Feststellung des Briefwahlergebnisses waren öffentlich.

5.4 Unterschriften der Mitglieder des Briefwahlvorstands

5.4.1 Diese Niederschrift wurde von der Schriftführerin oder vom Schriftführer vorgelesen und von allen anwesenden Mitgliedern des Briefwahlvorstands durch ihre Unterschrift genehmigt.

Briefwahlvorsteherin/Briefwahlvorsteher	**Unterschreiben nicht vergessen!**
Stellvertretung der Briefwahlvorsteherin/des Briefwahlvorstehers	**Unterschreiben nicht vergessen!**
Schriftführerin/Schriftführer	**Unterschreiben nicht vergessen!**
Stellvertretung der Schriftführerin/des Schriftführers	**Unterschreiben nicht vergessen!**
Beisitzer	**Unterschreiben nicht vergessen!**
Beisitzer	**Unterschreiben nicht vergessen!**
Beisitzer	**Unterschreiben nicht vergessen!**
Beisitzer	**Unterschreiben nicht vergessen!**
Beisitzer	**Unterschreiben nicht vergessen!**

5.4.2 Folgende Mitglieder des Briefwahlvorstands verweigerten aus nachstehenden Gründen die Unterschrift:

Name _____ Grund _____

Name _____ Grund _____

Name _____ Grund _____

5.5 Ordnen und Verpacken der Wahlunterlagen

Nach Feststellung des Ergebnisses der Briefwahl wurden alle Stimmzettel und Wahlscheine wie folgt geordnet und verpackt:

5.5.1 [X] ein Paket mit den nicht beschlussmäßig behandelten gültigen Stimmzetteln. Falls keine Datenverarbeitungsanlage eingesetzt wurde, wurden die Stimmzettel wie folgt aufgeteilt:

Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. a, geordnet nach den einzelnen Wahlvorschlägen,

Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. b, geordnet nach den einzelnen Wahlvorschlägen,

Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. c,

5.5.2 [X] ein Paket mit den nicht gekennzeichneten Stimmzetteln vom Stapel gemäß Nr. 3.4 Buchst. d,

5.5.3 [X] ein Paket mit den Stimmzettelumschlägen nach Nr. 3.3.2

5.5.4 [ ] ein Paket mit den Wahlscheinen der ohne Beschluss zugelassenen Wahlbriefe,
(Hinweis: Diese Wahlscheine dem Paket beifügen, sofern sie bei einer verbundenen Wahl nicht bereits mit den Unterlagen für eine zuvor ausgezählte Wahl abgegeben werden.)

5.5.5 [ ] ein Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine,
(Hinweis: Dieses Verzeichnis dem Paket beifügen, sofern es bei einer verbundenen Wahl nicht bereits mit den Unterlagen für eine zuvor ausgezählte Wahl abgegeben wird.)

5.5.6 [ ] im Fall der Nrn. 2.9 und 2.10 die Niederschrift des abgebenden Wahlvorstands.

Die Pakete Nr(n). 5.5.1 bis 5.5.4 wurden versiegelt und mit der Nummer des Briefwahlvorstands und mit der Inhaltsangabe versehen.

5.6 Übergabe der Wahlunterlagen

5.6.1 Der beauftragten Person der Gemeinde wurden am __**08.03.2026**_____, _**23:35**_____ Uhr, in der Versandtasche (nicht versiegelt) übergeben:

– diese Niederschrift,
– [X] die beschlussmäßig behandelten Stimmzettel,
– [X] Zähllisten für alle Wahlvorschläge, auf Stick gespeichert, Ausdruck durch Wahlamt

5.6.2 Der beauftragten Person der Gemeinde wurden am ___**08.03.2026**_____, __**23:35**_____ Uhr, übergeben:

– die Pakete, das Verzeichnis und die Unterlagen nach Nr. 5.5,
– ___ Wahlurne(n) mit Schloss und Schlüssel sowie
– alle sonstigen dem Briefwahlvorstand von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gegenstände und Unterlagen.

Briefwahlvorsteherin/Briefwahlvorsteher

Unterschreiben nicht vergessen

_____

Muster mit Erläuterungen und Beispielen